

Pflanzenschutzmaßnahmen für Erdbeeren und Himbeeren im Mai

Автор(и): Растителна защита
Дата: 04.05.2022 Брой: 5/2022



Erdbeeren und Himbeeren sind anfällig für verschiedene Krankheitsgruppen, aber unter den Bedingungen im Land sind jene pilzlichen Ursprungs von primärer Bedeutung. Unter für ihre Entwicklung günstigen Klimabedingungen und bei Mängeln im Pflanzenschutz können pilzliche Pathogene ein wichtiger limitierender Faktor für die künftige Produktion sein. Die Kirschessigfliege ist ein weltweit gefährlicher Schädling, der auch die einheimische Erdbeer- und Himbeerproduktion nicht verschont.



Grauschimmel an Erdbeeren – *Botrytis cinerea* ist die gefährlichste Krankheit der Erdbeere. Alle in der Praxis angebauten Sorten zeigen eine Anfälligkeit für den Erreger; unter für die Krankheitsentwicklung günstigen Bedingungen ist die Bekämpfung äußerst schwierig und die Verluste können die gesamte Produktion betreffen.

Grauschimmel befällt alle Pflanzenteile. Symptome werden an den untersten Blättern als große, wässrige, unregelmäßige, grau-braune Flecken beobachtet. Befallene Blüten und junge Früchte verfärben sich dunkel und werden nekrotisch. Unter feuchten Bedingungen entwickelt sich auf den infizierten Teilen ein grauer, lockerer Schimmelrasen. In einigen Fällen erscheinen die Früchte äußerlich gesund, ihr Inneres ist jedoch faul.

Die Infektion erfolgt während der Erdbeerblüte. Regen, hohe Luftfeuchtigkeit und kühles Wetter begünstigen die Entwicklung der Krankheit. Konidien werden durch häufige Regenfälle und Wind verbreitet. Ein Wassertropfen ist für die Sporenkeimung notwendig. Auf infiziertem Gewebe werden schwarze Sklerotien gebildet.

Wichtige Maßnahmen zur Bekämpfung der Krankheit sind das Mulchen der Erdbeerpflanzungen mit Stroh oder schwarzer Folie sowie die Vernichtung von Pflanzenresten und Unkraut.

Es ist ratsam, zwei Behandlungen durchzuführen – vor und nach der Blüte, und, wo möglich, Fungizide mit unterschiedlichen Wirkungsweisen auf den Pilz abzuwechseln. Das gleiche Fungizid sollte nicht mehr als zweimal während einer einzigen Vegetationsperiode angewendet werden. Es ist sehr wichtig, durch einen Komplex von Bekämpfungsmaßnahmen keinen hohen Infektionsdruck zuzulassen.

Registrierte Pflanzenschutzmittel: Prolectus 50 WG – 80-120 g/da; Avalon – 200 ml/da; Captan 80 WG – 150 g/da; Geox WG – 50 g/da; Erune 40 SC – 200 ml/da; Polyversum WP – 10-30 g/da; Signum WG – 75 g/da; Switch WG – 100 g/da; Cantus – 150 g/da.

Pilzliche Pathogene bei Erdbeeren – ein limitierender Faktor für den Ertrag



Weißfleckenkrankheit der Erdbeere – *Mycosphaerella fragariae* ist eine weit verbreitete Krankheit, die in unserem Land jährlich, oftmals massenhaft, auftritt, aber weniger gefährlich als Anthraknose und Grauschimmel ist. Sie befällt hauptsächlich die vegetativen Teile und sehr selten die Früchte.

Auf der oberen Blattoberfläche werden kleine, runde, dunkelrote Flecken beobachtet, die von einem rötlich-rostfarbenen Hof umgeben sind, die allmählich an Größe zunehmen und deren Zentrum sich weiß verfärbt. An älteren Blättern ist der Ausdruck der Krankheit ausgeprägter. Bei starkem Befall fließen die Flecken zusammen und das Gewebe wird nekrotisch. An den Früchten bilden sich dunkelbraune, harte Flecken, die eine oder mehrere Nüsschen bedecken.

Masseninfektionen werden durch Konidien verursacht, die in infizierten Blättern überwintern. Die Verbreitung des Erregers wird durch Niederschläge und Temperaturen von 20-25 °C begünstigt.

Das Säubern und Vernichten der trockenen Blätter zu Beginn der Vegetationsperiode und nach der Fruchternte reduziert die Primärinfektion. Die Krankheit wird durch Fungizidbehandlungen unmittelbar vor und nach der Erdbeerblüte bekämpft.

Registrierte Pflanzenschutzmittel: Bordo Mix 20 WP – 375-500 g/da; Kocide 2000 WG – 125 g/da; Cidely Top – 100 ml/da; Switch WG – 100 g/da;



Rutensterben der Himbeere (*Didymella*) – *Didymella applanata*

Um die Knospen herum entwickeln sich an den Ruten der befallenen Himbeerpflanzen bläulich-violette, elliptische Flecken. Die Fleckenbildung kann den Stängel ringförmig umschließen und dazu führen, dass die Rinde aufreißt. Im Winter erfrieren die befallenen Ruten meist, und aus den infizierten Knospen entwickeln sich schwache und deformierte Triebe. An den Blättern werden kleine nekrotische Flecken beobachtet; die Blätter vergilben und fallen ab, während die Blattstiele am Stängel hängen bleiben.

Der Erreger überdauert in Form von Myzel in infizierten Ruten und bildet im Frühjahr Perithezien mit Ascosporen, die an der Basis der Triebe Primärinfektionen verursachen. Regen, hohe Luftfeuchtigkeit und kühles Wetter begünstigen die Entwicklung der Krankheit. Pflanzungen, die in tiefer gelegenen Gebieten, in Regionen mit hohem Grundwasserspiegel, sauren Böden und dort, wo einseitige Stickstoffdüngung angewendet wird, angelegt sind, werden stärker von *Didymella* befallen.

Behandlungen werden vor und nach der Himbeerblüte durchgeführt.

Registrierte Pflanzenschutzmittel: Bordo Mix 20 WP – 375-500 g/da; Signum WG – 100 g/da; Score 250 EC – 30-40 ml/da in 100 l Spritzlösung.

Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) – ein weltweit gefährlicher Schädling



Kirschessigfliege – *Drosophila suzukii*

Eine kleine, aber sehr gefährliche Fruchtfliege, die viele Früchte befällt und ein ernstzunehmender Schädling der Himbeere ist. Der Hauptschaden wird durch die Larven verursacht, die sich vom fleischigen Teil der Frucht ernähren. Das Weibchen legt seine Eier auf gesunde, reifende Früchte. Die Bekämpfung richtet sich gegen das adulte Weibchen, bevor es seine Eier ablegt.

Registrierte Pflanzenschutzmittel: Exalt – 240 ml/da, NeemAzal T/S – 0.4 g/da.